

Das sichere Grab.

Von M. K. o. s. o. n. Autorisierte Bearbeitung von A. F. r. i. e. d. h. e. i. m.

Beide Männer, Herr und Knecht, nahmen Kartoffeln aus...

Schito nahm ein paar Schluck Most und reichte seinem Knecht die Kanne...

Eine tiefe Falte grub sich zwischen Gabis Augenbrauen.

„Darum? .. weilt's mir so paht!“

„Seid ihr mit meiner Arbeit nicht zufrieden, Bauer?“

„Ich brauch dir keinen Grund anzugeben.“

Der Knecht merkte, daß der Bauer den Blick aufgefassen hatte...

„Was willst du mich etwa reizen... du...!“

„Und ich sag dir... ich will nicht mehr Schito heißen, wenn ich sie dir gebe...“

„Ihr werdet ja sagen... freiwillig oder erzwungen...“

Eine heiße Blutwelle farbte Schitos gelbes Gesicht...

„Rein, bewahre. Ich sag' euch nur, daß wir einig sind...“

„Und ich sag' dir... ich will nicht mehr Schito heißen, wenn ich sie dir gebe...“

„Auf's äußerste getränkt, antwortete der Knecht leidenschaftlich...“

Die Plötzlichkeit des Angriffs hatte Gabis überumpelt...

„Ach was! Nach meiner Beurteilung kann der doch höchstens ein Meter Wasserhöhe haben.“

„Ja, doch! Ich habe mich nicht in die Nähe des Pfuhls verirrt.“

Schito erinnerte sich, daß ihm ein Lamm dort extrunk, und daß der Körper des Thieres nicht wieder an die Oberfläche gekommen war...“

„Es war inzwilchen vollständig abend geworden. Noch immer war weit und breit niemand zu sehen...“

„Es war inzwilchen vollständig abend geworden. Noch immer war weit und breit niemand zu sehen...“

„Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Die Sonne neigte sich dem Untergange zu...“

Der ganze Vorgang hatte sich so rasch abgepielt, der mörderische Hieb war so unermittelt erfolgt...

„Der ganze Vorgang hatte sich so rasch abgepielt, der mörderische Hieb war so unermittelt erfolgt...“

„Der ganze Vorgang hatte sich so rasch abgepielt, der mörderische Hieb war so unermittelt erfolgt...“

unklar. Er begriff nur die Thatsache als solche, die schreckliche, entsetzliche Thatsache...“

Als der Blick des Lebenden wieder das eigene Wollen den Todten streifte, empfand Schito einen nervösen Schock...

„Und in dem Maße, wie das Entsetzen des Bauern sich steigerte, kam ihm, oder vielmehr drängte sich ihm der Gedanke auf...“

„Ja, ja, ja, der Leichnam mußte beiseite geschafft werden! Das war die Hauptsache...“

„Du willst nicht in die Tiefe verschwinden...“

„Der Mond war aufgegangen. Vollmond war es...“

„Völlig merkte Schito, daß ihm das Wasser bis an die Achselhöhlen reichte...“

„Er wollte zurück. Bei der Bewegung, die Schito machte, stieg ihm das Wasser bis an die Schulter...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

„Umwillkürlich wandte sich Schito nach dem Pfuhl um...“

„Zwei Stunden vergingen... die Abenddämmerung hüllte die Gegend in ihre grauen Schleier...“

randes eine Lichtung. Der Mörder stellte sich am Fuß der Erdbenkung auf...

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

rathen, sank er dann immer tiefer, bis er endlich jeden Gedanken an Arbeit aufgab...

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

Ein ganz Schlauer.



Leutnant: „Was macht er denn da?“ Bursche: Der Herr Leutnant hat gesagt, ich soll sehen, wie hoch der Thermometer ist. Ein Meter zwanzig hoch!

glücklich war, und im Eifer der Unterhaltung rief er: „Na, Du brauchst deshalb noch nicht gleich den Kopf hängen zu lassen...“

„Sie gingen in ein Restaurant, und Fritz ließ sich auffahren...“

„Ruhig und sicher stand er auf und schritt zu dem Garderobenschränke.“

„Was war das!? Was war das denn nun?“

„Unmöglich war das doch, ganz unmöglich!“

„Er machte sich stark, trat dem Garderobenschränke näher und ging endlich mutig darauf los.“

„Denn es war kein Blendwerk — seine alte graue Sommerpelze hing da.“

„Was nun? Was nun?“

„Inzwischen war auch der Freund herangetreten.“

„Wie behaglich und mollig es sich jetzt fühlte in dem schönen, dicken Paletot...“

„Während er so mit vergnüglichen Augen weiterging...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

„Aber Schito hatte falsch mandobriert! Der Schwung war nicht weit genug gewesen...“

Man nehme einen lebenden rothen Hahn und rupfe ihn, spalte ihm darauf den Rücken, nehme ihn aus, schneide ihn in Viertel und zerstampfe die Theile in einem Mörser etc.

„Gegen Frostbisse hilft die Haut einer Maus, die dem Thiere aber lebend abgezogen sein muß...“

„Ein unfehlbares Mittel gegen die Fallsucht, sofern der Patient unter vierzig Jahren ist...“

„Gegen Krebs und munde Augen giebt es kein wirksameres Mittel als in Weiskien zerstampfte Kiehlrölle...“

„Gegen Schwindel werden Schneiden empfohlen...“

„In Frankreich preist der König von Frankreich hochgelehrter Leibarzt im Jahre 1560 unter anderem die folgenden recht seltsamen Mittel an...“

„Willst du erfahren, ob deine Frau Geheimnisse vor dir hegt...“

„Eine köstliche Art, mit seinen Schauspielern auszukommen...“

„Der verfeigerte Schiller.“

„Vor Gericht.“

Unter Kollegen.

Eine Gaunergeschichte. Von Paul Bliß.

„Er hieß Fritz Behrend und war einer von denen, die man im bürgerlichen Leben als „entgleist“ bezeichnet.“

„Er hieß Fritz Behrend und war einer von denen, die man im bürgerlichen Leben als „entgleist“ bezeichnet.“

„Er hieß Fritz Behrend und war einer von denen, die man im bürgerlichen Leben als „entgleist“ bezeichnet.“

„Er hieß Fritz Behrend und war einer von denen, die man im bürgerlichen Leben als „entgleist“ bezeichnet.“

„Er hieß Fritz Behrend und war einer von denen, die man im bürgerlichen Leben als „entgleist“ bezeichnet.“

Interessante Beilagen.

Thierschuhgesellschaften gab es zur Zeit der Regierung Karls II. (1680 bis 1685) in England...“

„Zweiter Bauer: „Herr Richter, es ist kein Wort wahr an dem, was er sagt.“

„Zweiter Bauer: „Herr Richter, es ist kein Wort wahr an dem, was er sagt.“